

**Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung Nr. 2/2023-2027 des Fachausschusses
Stadtteilentwicklung, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft des Beirats Oberneuland
vom 09.11.2023 in der Oberschule Rockwinkel, Uppe Angst**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.20 Uhr

Teilnehmer*innen: Herr Markus Bersebach
Herr Sören Helms
Herr Felix Eichner
Herr Dr. Stefan Kraß
Herr Kay Entholt
Frau Petra Penning
Herr Frank Müller-Wagner

Entschuldigt: Frau Hirth-Schiller

Referent*in / Gäste: Herr Drewes (Landwirtschaftskammer Bremen)
Herr Mohs (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)
Frau Dr. Kasper (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)
Herr Christiansen (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)
Frau Honemann (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)
Herr Levin (Deichverband am rechten Weserufer)
Herr Koopmann (Verkehrssachbearbeiter Polizei Horn)

Sitzungsleitung: OAL Matthias Kook (Ortsamt Oberneuland)

Protokoll: Herr Marc Liedtke (Ortsamt Oberneuland)

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

2. Genehmigung Protokoll vom 31.08.2023

3. Landwirtschaft in Oberneuland

3.1. Probleme, Sachbeschädigungen und Verluste durch Krähen u.ä.

Zu diesem TOP haben Vertreter*innen der Referate Landwirtschaft und der Grünordnung zugesagt

3.2. Allgemeiner Austausch mit den Landwirten aus Oberneuland

4. Sachstand Deichsicherheit und Fleete

unter Berücksichtigung von Faktoren wie z.B. Starkregenereignisse und Nutria.

Zu diesem TOP haben Vertreter*innen des Deichverbandes zugesagt.

5. Bericht über die Ergebnisse der Fahrradtour des Ausschusses zu Verkehrsthemen in Oberneuland am 14. Oktober 2023

6. Ggf. Anträge zu TOP 5
7. Bürgerantrag Geschwindigkeitsmesstafeln Apfelallee
8. Sachstandsberichte zu aktuellen Verkehrs- und Mobilitätsthemen
9. Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern
10. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 Genehmigung Protokoll vom 31.08.2023

Das Protokoll vom 31.08.2023 wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Landwirtschaft in Oberneuland

3.1. Probleme, Sachbeschädigungen und Verluste durch Krähen

Herr Drewes führt in das Thema ein. Die Rabenkrähe und die Saatkrähe bereiten den Landwirten erhebliche Probleme und verursachen Schäden sowohl auf den Feldern als auch auf den Höfen. Sie dringen in die Ställe ein, verschmutzen diese nach der Futtergabe und durchlöchern die Folien der Silagehaufen, was zum Verderb des Futters führt. Sogar die Silageballen auf dem Feld bleiben nicht verschont, da die Vögel Löcher in sie picken. Die Getreidebauern sind ebenfalls von den Vögeln betroffen, da sie die Saat von Sommer- und Wintergetreide aus dem Boden ziehen. Selbst die Maissaat bleibt nicht verschont, was erhebliche Verluste für die Landwirte bedeutet. Angesichts dieser Situation sehen die Landwirte die Notwendigkeit zum Handeln.

Ein weiteres Problem stellen die Rast- und Gastvögel dar, die in den beiden großen Naturschutzgebieten in Oberneuland Halt machen. Die Gänse nutzen diese Gebiete als Ruhezone und suchen die Innendeichflächen zum Fressen auf. Dies führt dazu, dass die Weiden kurz gefressen und durch Kot verunreinigt werden. Bei der Mahd bleibt der Kot auf dem Acker liegen. Im Winter greifen die Gänse auch die Felder mit Wintergetreide an und fressen alles auf. Diese Situation verursacht erhebliche Beeinträchtigungen und Verluste für die Landwirte.

Herr Kook erkundigt sich bei den anwesenden Vertreter:innen der Behörden, welche Maßnahmen gegen die Vögel ergriffen werden können und welche rechtlichen Einschränkungen bestehen.

Herr Mohs gibt zur Antwort, dass der Austauschprozess zwischen der Behörde und den Landwirten im Jahr 2020 unter seiner Leitung gestartet wurde. Leider kam der Prozess aus verschiedenen Gründen zum Stillstand. In dieser Phase wurde versucht, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu prüfen und Lösungsansätze zu entwickeln. Herr Mohs schlägt vor, kurz den aktuellen Stand zu erläutern und übergibt das Wort an seine Kollegin, Frau Dr. Kasper, sowie an Herrn Christiansen.

Frau Dr. Kasper erläutert den juristischen Sachverhalt wie folgt:

- Es gelten zwei Rechtskreise: das Naturschutzrecht und das Jagdrecht.
- Ein großer Teil ist EU-Recht und Vogelschutzrecht.

- Alle heimischen Vogelarten sind besonders geschützt.
- Sie unterliegen Verbotstatbeständen, d.h., es ist verboten, Tiere zu töten, Nistplätze zu zerstören und die Tiere zu stören.
- Es gibt fünf konkret definierte Ausnahmetatbestände, die sich z.B. auf wirtschaftliche Schäden beziehen. Das greift hier aber nicht, da es Alternativen wie Vergrämungsmethoden gibt.
- Das Jagdrecht gilt in Niedersachsen, in Bremen aber nicht.
- Auf die Nachfrage aus dem Publikum, warum das Jagdrecht in Bremen nicht gelte, antwortet Frau Dr. Kasper, dass der Senat dies bislang abgelehnt hat.

Herr Christiansen ergänzt:

- Die größten Probleme machen die Dohlen, die Rabenkrähen und die Saatkrähen.
- In den letzten 5-6 Jahren hat die Population der Saatkrähen stark zugenommen.
- Die einzige Möglichkeit ihrer Herr zu werden, ist aus seiner Sicht Vergrämungsmethoden einzusetzen.

Herr Drewes stellt seine Erfahrungen mit den Vergrämungsmethoden vor:

- Greifvogelaufsteller mit Band hat nicht funktioniert
- Gute Erfahrung mit Flöten- oder Pfeifenbänder gemacht
- 95-100%iger Erfolg.

Frau Penning möchte wissen, warum es in Bremen so herausfordernd ist, Lösungsmöglichkeiten von der Behörde bis zur Spitze der Politik zu bringen. Herr Mohs erklärt, dass dafür politische Unterstützung erforderlich ist, da Gesetzesänderungen nicht allein aus der Verwaltung heraus erfolgen. Es gibt durch die Politik vorgegebene Grenzen, an die man stößt. Für die Zukunft kann er keine konkreten Zusagen machen, versichert jedoch, die Anliegen der Landwirte weiterhin im Blick zu behalten und sich für ihre Belange einzusetzen.

Auf Nachfrage aus dem FA erläutert Frau Honemann, dass das Problem mit den Krähen nicht nur Oberneuland betrifft, sondern auch in anderen Landkreisen wie Borgfeld und Timmersloh auftritt.

Herr Drewes betont die Wichtigkeit der Meldung von Schadensfällen durch die Landwirte, die jedoch oft aus Resignation nicht erfolgt. Herr Eichner erkundigt sich nach dem Verlust der Aussaat, und Herr Drewes gibt an, dass der Schaden durch Krähen mehrere Hundert bis Tausend Euro betragen kann. Etwa 20% des Feldes sind betroffen, zusätzlich entsteht Schaden in den Ställen.

Eine Landwirtin, Frau Haltermann, erinnert daran, dass sie 2020 einen erheblichen Schaden von 30.000 € erlitt, als 70 Hektar Maissaat von Krähen gefressen wurden. Trotz einer Gesprächsrunde kam man zu keiner Lösung, und der Austausch wurde nicht fortgesetzt. Herr Mohs betont die Notwendigkeit, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden und verschiedene Vergrämungsmethoden zu diskutieren, da es keine universelle Lösung gebe.

Herr Mohs freut sich, dass der unterbrochene Gesprächsfaden wieder aufgenommen wurde, und bietet an, den Austauschprozess fortzusetzen. Herr Drewes betont, dass es darum geht, die Krähen zu kontrollieren, nicht auszurotten. Ein kurzes Statement aus der Jägerschaft verdeutlicht, dass Krähen auch andere Tierarten beeinträchtigen. Herr Mohs schlägt vor, den Austauschprozess regelmäßig 1-2 mal im Jahr fortzusetzen und will dies federführend organisieren.

Herr Kook dankt den Referent:innen und sichert zu, dass der Austausch im Stadtteil im kleineren Kreis weitergeführt wird. Frau Penning bittet abschließend die Ausschussmitglieder, die Anliegen der Landwirte an die jeweiligen Fraktionen zu kommunizieren.

3.2. Allgemeiner Austausch mit den Landwirten aus Oberneuland

Nach der Anfrage von Herrn Kook werden keine zusätzlichen Themen genannt. Die Wassersituation bei Starkregenereignissen bleibt ein weiterer bedeutender Gesprächspunkt der Landwirte. Dies wird sorgfältig beobachtet, und der Austausch darüber wird fortgesetzt.

TOP 4 Sachstand Deichsicherheit und Fleete

Herrn Stephan Levin, neuer Geschäftsführer des Bremischen Deichverbands am rechten Weserufer, ist zu diesem Thema zu Gast und führt in das Thema ein.

Herr Levin berichtet zum Thema folgendes:

- Die Deichsicherheit ist gegeben (O-Ton: „Die Deiche sind sicher.“).
- Dieses Jahr war wenig los. Letztes Jahr gab es sechs Sturmfluten.
- Die technischen Anlagen wie das Sperrwerk Wümme/Weser halten und es gibt nichts zu bemängeln.
- Das Personal konnte gehalten werden.
- Zum Thema Starkregen: Dieses Jahr war ein extremes Jahr, da es große Trockenheit gab. Die Deiche waren braun. Jetzt grünen sie aber wieder.
- Fleete sind teilweise ausgetrocknet. Der Deichverband kann nicht überall be- und entwässern.
- Danach kam Phase mit Extremregen. Neun Wochen nonstop Dauerregen. Hansewasser berichtete, dass alle Kanäle voll waren. Die haben nur noch die Möglichkeit ihre Schotten aufzumachen und das Wasser läuft in die Gewässer. Das große Problem ist, wenn der viele Regen und das überlaufende Abwasser aus dem städtischen Bereich zusammenkommen. Das führt dazu, dass die Anlagen ständig im Betrieb sind.
- Zukünftig werden solche Ereignisse zunehmen.
- Der Deichverband steht im Austausch mit Hansewasser und der Politik.
- Zum Thema Nutria: Nutria haben einen Einfluss auf die Deichsicherheit, da ihre Bauten in die Deichfüße hereinreichen und dies zu einer Bodenerosion führen kann. Es gibt aber keine Riesenlöcher im Deich.
- Sie sind 2019 ins Jagdrecht aufgenommen worden und werden seitdem bejagt.
- Pro Jahr werden ca. 800 Nutria gemeldet.
- Der Deichverband bleibt an dem Thema dran. Gibt pro Jahr 10-15.000 € für die Nutriajagd. aus.

Herr Kook erkundigt sich, ob sich nach Starkregen das Wasser in den Fleeten staut. Herr Levin erläutert, dass das System aufgrund der flachen Topografie Bremens und des Fehlens von Gefälle äußerst träge ist. Wenn mit dem Pumpen begonnen wird, müssen sehr lange Gewässerstrecken überwunden werden. Darüber hinaus berichtet er, dass eine Grundwasserabsenkung zu erhöhten Pegeln führt.

Auf weitere Nachfragen zum Thema Deichsicherheit und Extremwetterereignisse antwortet Herr Levin wie folgt:

- Das Lesumsperrwerk verfügt über drei Pumpen, die noch nie angeschaltet werden mussten. Daher ist man in Oberneuland sicher.
- Es gibt keine Bäume auf dem Deich, die ein Loch reißen könnten.
- Extremwetter bedingen ein Umdenken in Richtung des „Holländischen Prinzips“. Da muss etwas getan werden.
- Im Stadtgebiet kann man da gar nichts machen. Die Versiegelung muss weg. Es gibt aber niemanden, der darauf aufpasst. Da ist die Politik gefragt.

Herr Kook bedankt sich bei Herrn Levin für seine Ausführungen und regt an, weiter im Austausch zu bleiben.

TOP 5 Bericht über die Ergebnisse der Fahrradtour des Ausschusses zu Verkehrsthemen in Oberneuland am 14. Oktober 2023

Frau Penning berichtet, dass die Mitglieder des Fachausschusses spezifische Verkehrsprobleme vor Ort besichtigt haben, die nicht täglich im Fokus stehen. Diese Anliegen wurden von der Bevölkerung an den Beirat herangetragen. Frau Penning stellt die Anträge kurz vor und bittet den OAL, daraus Anträge zu formulieren, die im Beirat zur Abstimmung kommen können.

Herr Kook schlägt vor, dass er aus den genannten Punkten Entwürfe für Anträge vorbereiten wird. Diese sollen dann auf der nächsten Beiratssitzung zur Abstimmung stehen. Ein Teil der Finanzierung kann möglicherweise aus dem Stadtteilbudget erfolgen, um die Anträge zu unterstützen.

1. Zebrastreifen Ecke Oberneulander Landstraße/Rockwinkeler Heerstraße
 - Verbesserung der Schulwegsicherheit, da Grundschulausbau für mehr Verkehr an dieser Stelle sorgen wird.
 - Bisher wird die Stelle morgens durch sogenannte Elternlotsen betreut. Es ist aber absehbar, dass das Engagement der Eltern nachlässt.
 - Nach Fertigstellung Ausbau und Umwandlung in den Ganztags werden die Schüler*innen alle gleichzeitig Schluss haben. Das bedeutet, die gleichen starken Verkehre wie morgens zu Schulbeginn. Das ist durch Elternlotsen gar nicht abbildbar.
2. Querung Franz-Schütte-Allee / Gaststätte Achterdiek
 - Herr Kook schlägt vor, sich Vor-Ort mit dem ASV zu treffen
 - Er sichert zu, sich mit dem Thema zu befassen.
3. Oberneulander Landstraße Abschnitt ÖG/Jürgens Holz
 - Es werden Planungsmittel im Rahmen der Haushaltsanträge beantragt.
4. Gesamtsituation Lindenweg bis Höhe „Medio“
 - Es soll ein Antrag für die Einrichtung einer Bedarfsampel geprüft werden.
 - Der „alte“ Antrag soll für die kommende Beiratssitzung angepasst werden.
5. Querungshilfe Achterdiek
 - Kinder müssen diesen Weg zur Schule an der Paul-Singer-Straße nehmen.
 - Es sollte eine neue Zählung vorgenommen werden.
 - Herr Kook wird gebeten, zu eruieren, wie viele Kinder aus Oberneuland auf die Grundschule an der Paul-Singer-Straße gehen. Herr Kook sichert zu, die Zahlen zu besorgen.
6. Markierung Osmersweg/Auf der Heide
 - Lt. Herrn Kook mögen sich Bürger:innen mit solchen Angelegenheiten zunächst ans Ortsamt wenden. Der Beirat braucht nicht jeden einzelnen Poller zu besprechen. Vorerst ist es nicht notwendig, an dieser Stelle verkehrstechnisch etwas zu verändern.

Es wird vereinbart, dass Herr Kook bis zur kommenden Beiratssitzung am 28.11.2023 aus den vorliegenden Punkten entsprechende Antragsentwürfe vorbereitet.

TOP 6 Ggf. Anträge zu TOP 5

Entfällt.

TOP 7 Bürgerantrag Geschwindigkeitsmesstafeln Apfelallee

Der Bürger stellt seinen Antrag vor.

- Dauerhafte Installation zweier Geschwindigkeitsmesstafeln (GMTs) auf der Apfelallee.
- Zusätzliches Aufbringen eines Tempo 30 Piktogramms, da die Schilder aus seiner Sicht ungünstig angebracht sind und von den Autofahrern nicht wahrgenommen werden.

Herr Kook teilt mit, dass er mit dem ASV gesprochen und die Mitteilung erhalten hat, dass die Aufstellung von permanenten GMTs nicht machbar ist. Eine Alternative könnte darin bestehen, temporäre Tafeln aufzustellen. Die Möglichkeit, Piktogramme anzubringen, wird generell in Betracht gezogen und von Herrn Kook gerne geprüft.

Ergebnis: Herr Kook kümmert sich in den nächsten Tagen darum einen modifizierten Antrag an das ASV zu schicken.

TOP 8 Sachstandsberichte zu aktuellen Verkehrs- und Mobilitätsthemen

Kreisel Büropark

- Der Zebrastreifen wird im April 2024 aufgebracht.

Aumundsdamm

- Herr Kook hat mit dem Besitzer gesprochen. Es wird demnächst einen Vor-Ort Termin mit ihm und UBB geben.

A27

- Das Interesse an dem Thema ist da, es wird in einer der nächsten Sitzungen im Beirat behandelt.
- Herr Kook informiert, dass das Gesetz derzeit noch im Bundesrat liegt und daher keine Eile geboten ist.
- Ein Bürger meldet sich zu Wort und fordert, dass der Beirat das Thema im Blick behalten soll.

TOP 9 Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern

Fahrradweg Oberneulander Landstraße in Höhe des Fahrradgeschäfts

- Gefährliche Situation für Kinder durch Aufgestellte Fahrräder.
- Der OAL soll Kontakt zum Fahrradgeschäft aufnehmen und die Situation klären.

Neubau der Grundschule

- Die Zahl der im dortigen Umfeld parkenden Fahrzeuge wird sich zukünftig erhöhen.
- Ein Vorschlag wäre, den Fleet bis zum Kindergarten zu verrohren.
- Herr Kook antwortet, dass es ein Gutachten zum Ausbau der Grundschule gibt.
- Auf einer der kommenden Beiratssitzungen sollen die Behörde und der Deichverband zu diesem Thema eingeladen werden. Frau Haltermann bittet ebenfalls darum zu dieser Sitzung eingeladen zu werden.

TOP 10 Verschiedenes

Ein Bürger meldet sich und bittet um Informationen zum weiteren Verlauf des Weißdornpfads. Herr Kook erläutert, dass Verkehrsthemen bereits in der Sitzung behandelt wurden und daher an dieser Stelle nicht erneut besprochen werden. Er betont, dass die Straße aufgrund ihres Zustands und ihrer Funktion als Anwohnerstraße weder für den Durchgangsverkehr noch für schnelles Fahren geeignet ist. Dennoch wird das OA das Thema weiterhin im Blick behalten.

Sitzungsleitung:

Matthias Kook

Fachausschusssprecherin:

Petra Penning

Protokoll:

Marc Liedtke